



Emily Prince. Archivbuch. Foto: Birgit Debus

© | Methoden - Atlas | künstlerisches Arbeiten

Emily Prince. American servicemen and woman who have died in Iraq and Afghanistan. Seit 2004

Das Projekt

In dem laufenden Projekt sucht Emily Prince eine politische Erklärung für den Krieg im Irak. Sie beschäftigt sich in ihrem Projekt mit den Soldatinnen und Soldaten, die in den kriegerischen Auseinandersetzungen in Irak bzw. Afghanistan zur „Ehre des amerikanischen Vaterlandes“ getötet worden sind. Die in den Medien präsentierten und ansteigenden Zahlen der gefallenen Soldaten sind für diejenigen, die diese Nachrichten lediglich konsumieren, nicht greifbar – im Gegenteil: Sie bleiben eine unrealistische Zahl, weit weg vom eigenen Zuhause. Emily Prince hat es sich zur Aufgabe gemacht, genau diese Kluft zu schließen, und will den getöteten Soldaten ihr Gesicht wieder geben.

Es geht nicht mehr nur um eine bloße Übersicht von Ziffern, sondern sie beschäftigt sich mit jedem einzelnen Menschen, der in diesem Krieg ums Leben gekommen ist. Sie gibt jeder einzelnen Zahl einen Namen und ein Gesicht. Prince sammelt Informationen über die Soldaten und erstellt unmittelbar darauf Zeichnungen. Diese archiviert sie in ihrem Studio in nach Name und Staat alphabetisch geordneten Boxen.

Für die Anfertigung der Zeichnungen standen ihr Fotografien von Soldaten zur Verfügung, die in Irak gefallen sind. Diese wurden von den Familien der Soldaten auf einer Internet-Gedenkstätte (www.militarycity.com) aufgelistet. Sie beschreibt diesen Prozess als ein Aufspüren des Ausdruckes im Gesicht und als Erforschen des Inneren und Äußeren der betreffenden Person. So entstehen zahlreiche Portraits, welche sie mit dem Namen der Person, dem Ort, an den sie gelebt hat, und dem Tag, an dem die Person im Krieg gefallen ist, versieht.

Anschließend ordnet sie diese auf einer Landkarte der Vereinigten Staaten dem entsprechenden Geburtsort des Soldaten zu. Alle Staaten sind in das Projekt einbezogen. Was dort ersichtlich wird, ist eine auffällige Anhäufung der getöteten Frauen und Männer in bestimmten Regionen der USA.



<http://theamericanservicemenandwomen.com>

http://www.eleanorharwood.com/Emily_Prince_iw.html

<http://www.iraqboycount.org>

<http://www.militarycity.com/valor/honor.html>

Die Ausstellung des Projekts in Venedig 2007

Verwandte Methoden

Nah und ferne Orte erforschen, Mit Bildersammlungen Ereignisse deuten, Ereignisse rekonstruieren, Mit Bildern spielen, Menschen und Orte beobachten, Berichten



Panorama

Nahost-Kriege, Krieg im Irak

Die Methode

Demonstration: (von lat.: demonstrare, zeigen, hinweisen, nachweisen) ist eine in der Öffentlichkeit stattfindende Versammlung mehrerer Personen zum Zwecke der Meinungsäußerung. Bedeutungsgleiche oder sinnverwandte Wörter für Demonstration sind: Darlegung, anschauliche Beweisführung oder Veranschaulichung. Eine Demonstration bezeichnet eine Form der Meinungsäußerung, welche in verschiedenen Formen kundgetan werden kann. Sie kann auch künstlerisch erfolgen.

Aufdeckung: enthüllen (aufklären, aufspüren, aufzeigen, bloßlegen, durchschauen, entblößen, entschleiern, finden, nachweisen, offenbaren, offen legen, entlarven, entschlüsseln, erleuchten), freilegen (fortziehen). Verschiedene Themen, die für den Betrachter nicht sofort offensichtlich sind, werden durch verschiedene, auch künstlerische Handlungen, für den Betrachter aufgedeckt und greifbar gemacht.

Medien

Das **Porträt** in der Kunst ist die Darstellung einer oder mehrerer Personen in Form eines [Gemäldes](#), einer [Fotografie](#), einer [Plastik](#) oder anderer künstlerischer Ausdrucksformen. Die Funktion des Porträts ist die Darstellung der Persönlichkeit einer Person, die sich im äußeren Erscheinungsbild widerspiegelt: durch Haltung, Gesichtsausdruck, Kleidung, Stellung/Stand, sozialen Status und genetischer Besonderheiten. Typischerweise zeigt das Porträt das [Gesicht](#) der Person. Je nach der Anzahl der dargestellten Personen werden Porträts klassifiziert in Einzel-, Doppel- und Gruppenporträts, je nach gewähltem Ausschnitt in Ganzfigur, Amerikanisch, Kniestück, Halbfigur, Bruststück, Büste und Kopfbild. Die Ansicht oder auch die Kopfhaltung der Person werden unterschieden in Frontal (en face), Viertelprofil, Halbprofil, Dreiviertelprofil, Profil (en profile) oder Verlorenes Profil (profil perdu). Das Portrait gibt es aber auch in alltäglichen Verwendungen.



Die Archivbox der Künstlerin. Foto: Birgit Debus

Analyse

- Material zum Projekt „American Servicemen and Women Who Have Died In Iraq and Afghanistan“ sammeln:

www.alloftheamericanservicemenandwomen.com

www.eleanorharwood.com/Emily_Prince_jw.html

www.iraqbodycount.org

- Präsentation der Portraits untersuchen. Tipp: auf die Zuordnung der Soldaten auf der Landkarte achten

Praxis

- Eigene Projekte zur Aufdeckung von Ereignissen entwickeln und folgenden Hilfen benutzen: Welche Themen können aufgedeckt werden? Welche Methoden können bei der Aufdeckung helfen?
- Ideen: Wahlkämpfe, schulpolitische Ereignisse, lokale Geschehnisse
- Informationen sammeln: Zeitung, Internet, Interviews
- Fotografieren: Umgebung, Personen, Materialien, Informationen an den Wänden in Zeitschriften
- Ausschneiden: Bilder von Personen sammeln
- Bewegen: eine Demonstration aufsuchen und ihre Absichten untersuchen
- Verändern: ein Bild oder eine Fotografie verändern, ergänzen, ausschneiden
- Präsentation: Ergebnisse visualisieren, Ergebnisse für den Betrachter offensichtlich machen
- zur Erfassung von Aufdeckungen auch besonders geeignete Medien benutzen: Malerei, Zeichnung